

Die heutigen Viehmärkte.

Kälber unverändert. Schafe billiger.

Die Zufuhren zum heutigen Kälbermarkt beliefen sich auf 1681 Stück, waren demnach um circa 30 Stück größer als in der Vorwoche. Infolge des den Bedarf bedeckenden Angebotes wurde beschlossen, die Höchstpreise unverändert auf dem vorwöchigen Niveau zu belassen. Es notieren heute: Kälber, Prima bis K. 500, Sekunda K. 470, Tertia K. 420, lebende Kälber K. 300 bis K. 400. Die Zufuhren in geschlachteten Schweinen beliefen sich auf 950 Stück, waren demnach um 50 Stück größer als in der Vorwoche. Der Handel wickelte sich auf Grund des gesetzlichen Höchstpreises von K. 780 ab. Auf dem heutigen Schafmarkt beliefen sich die Zufuhren auf 7570 Stück, waren daher um 200 Stück größer als in der Vorwoche. Nicht nur das gesteigerte Angebot, sondern die großen Vorräte von Schaffleisch haben die Stim-

mung auf dem Markt abgeflaut und es wurde beschlossen, die Höchstpreise zu ermäßigen. Es wurden die erstklassigen Qualitäten unverändert auf dem vorwöchigen Höchstpreis belassen, die Prima-Qualitäten wurden um K. 20, Sekunda um K. 40, Tertia um K. 60 pro 100 Kilogramm ermäßigt. Die Höchstpreise von Lämmern, von denen 8 Stück zum Markt standen, wurden um K. 20 pro 100 Kilogramm ermäßigt. In lebenden Schafen belief sich der Auftrieb auf 769 Stück, und die Höchstpreise wurden in allen Qualitäten um K. 10 herabgesetzt. Der Auftrieb bestand größtenteils aus kroatischen Weideschafen. Das Geschäft war im allgemeinen flau, da infolge einer Verordnung der Veterinärpolizei die aufgetriebenen Schafe nicht nach der Provinz geschafft werden durften.